

Mission Stahlstaub



uL1

Eine Bildergeschichte aus einer gar nicht allzu fernen Zukunft

Edition JaNaUnd 2018

Mission Stahlstaub

Bildergeschichte von

uL1

Ulrich Saydak

(usaydo@gmail.com)

©2018-2019

Dortmund Hörde

Edition

JaNaUnd

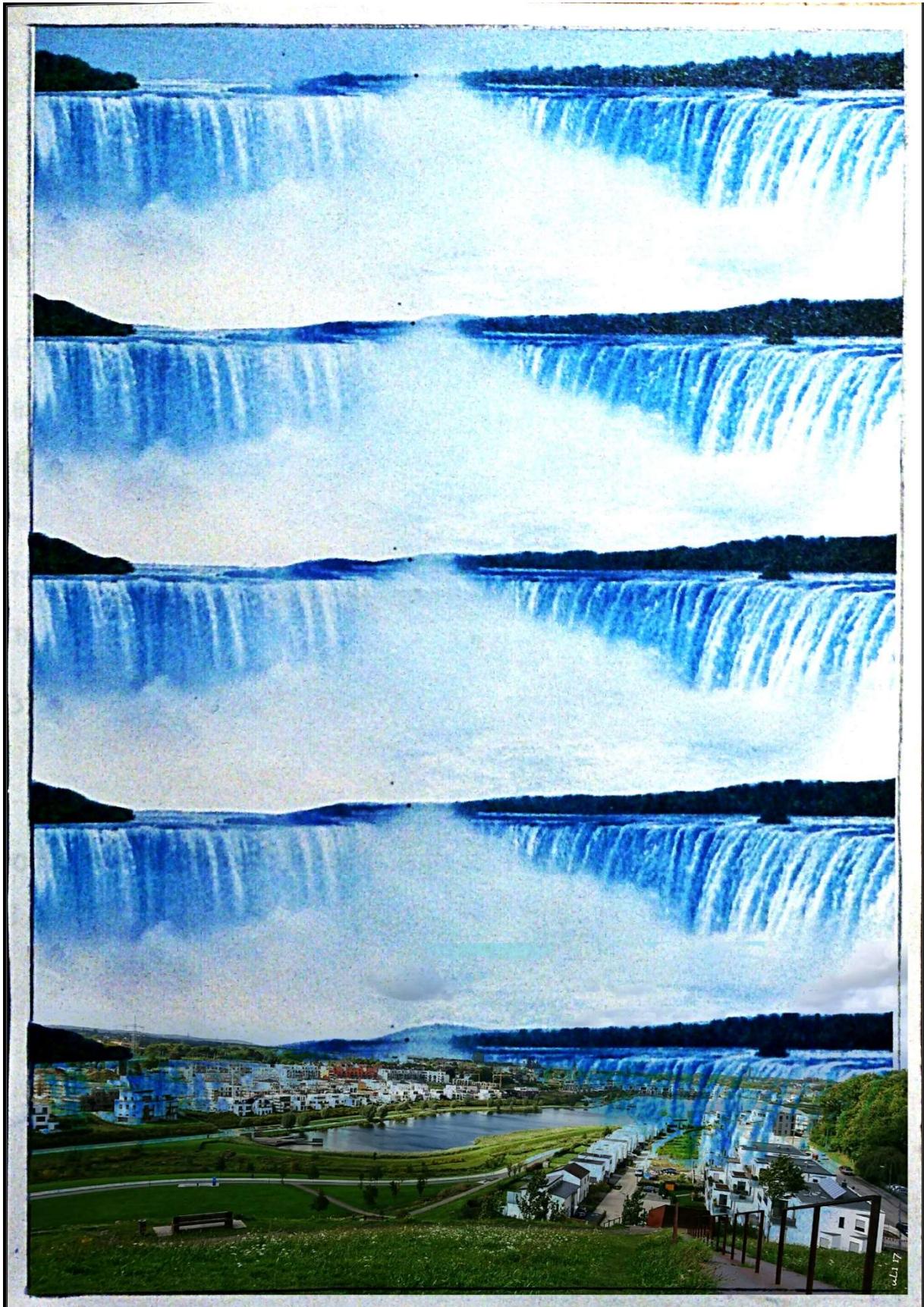


Ich vermisse *die Kulisse*



Nun ist der Ofen aus. Der Stahlkonzern ist weg und fern.
Übrig war die Burg. Ihr fehlte nun der Burggraben. Darum beschloss man einen See zu graben und umbaute ihn mit neuem Leben. Doch leider sah man nun die Burg nicht mehr in dem neuen Häusermeer...

Als dann die Sintflutung kam war's vorbei mit der ganzen Häuser-Bauerei!



Das war der Burg nun doch zu viel. Sie besuchte den Pharao vom alten Stiftsforum und verschwand mit ihm zum Nil.



Dem wurde es am Forum auch zu viel, denn das hatte nun mehr ruinösen Stil.



Er nahm die Beine in die Hand und floh mit der Burg in sein Heimatland.
Lieber an dem schönen Strand des Nil als neben dem Luxus Hotel im neuen Beton-Phönix-Stil.

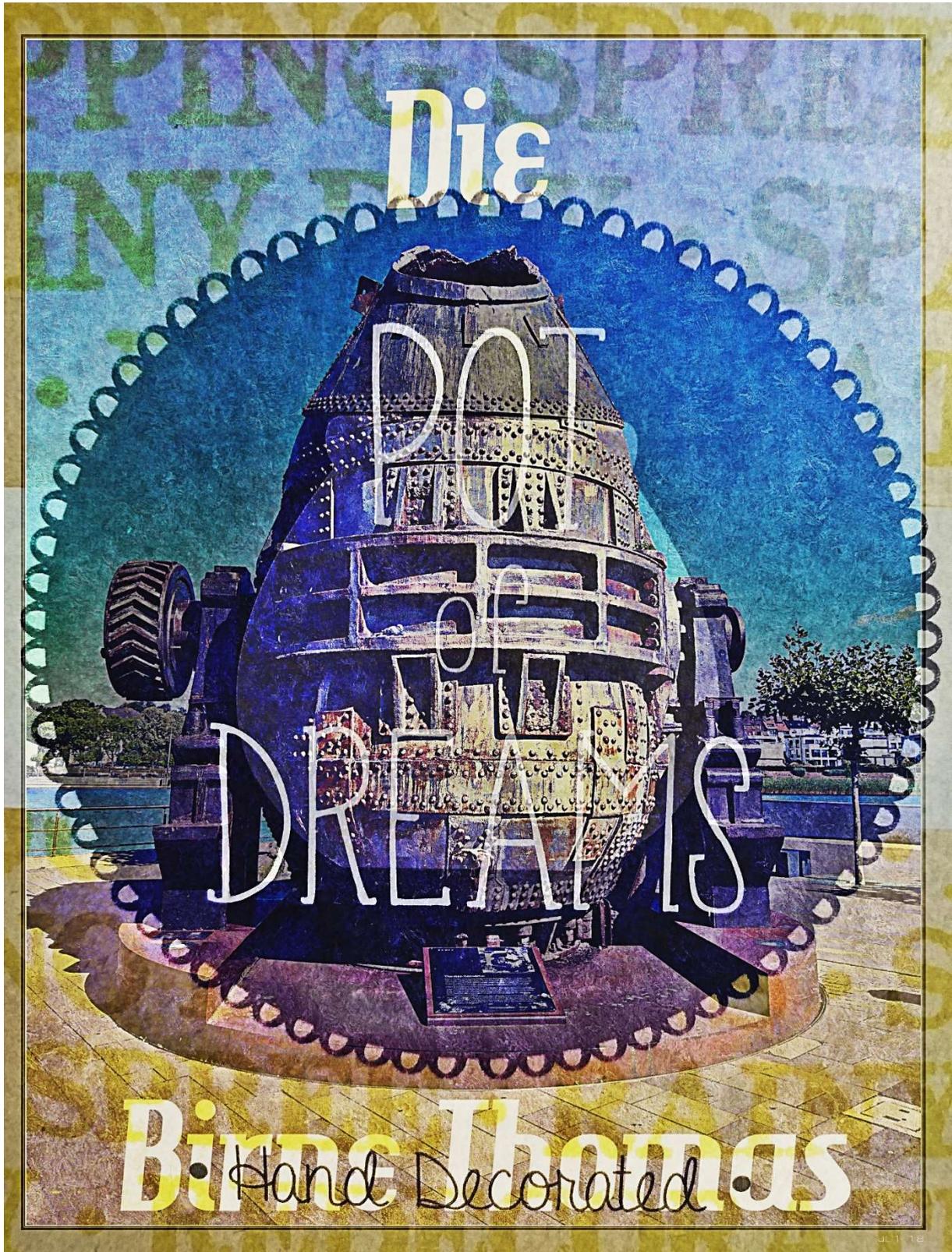
Ein Letzter Gruß!
Und aus war's mit der ehrenwerten alten Burg.



In der Ferne an dem Nil schwebt sie nun in schönem Rahmen und mit Stil!



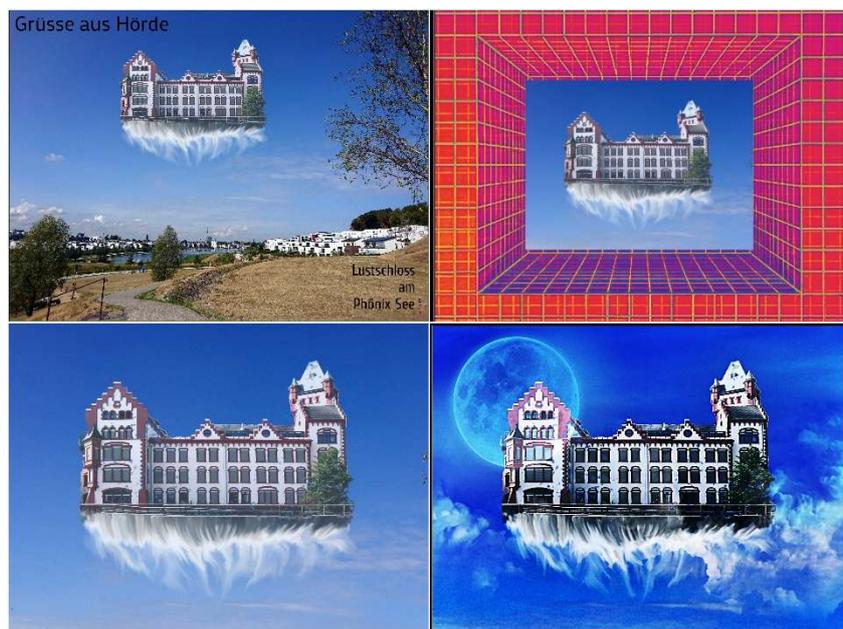
Doch des nachts kommen die alten Geister hervor.
Und um Mitternacht wird eine tolle Stahlstaub-Party gemacht.



So hört man in Hörde nun so vieles und mehr, vom Phönix und aus dem Reiche der Märchen, Sagen und von alter Mähr.



Und in dunkler Nacht hat sich der Rabe aufgemacht, sich was ausgedacht und hat sich auf den Weg zum Schloss gemacht.



NEVER MOKE



Hat unterwegs noch eine Hexe getroffen und hat sie zum Tanze mitgenommen.



Sie tanzte bis spät in die Nacht, der Tanz, der hat ihr richtig viel Spaß gemacht. Alle haben
gesoffen bis spät in die Nacht, wahrlich allen Geistern hat's nen riesigen Spaß gemacht...



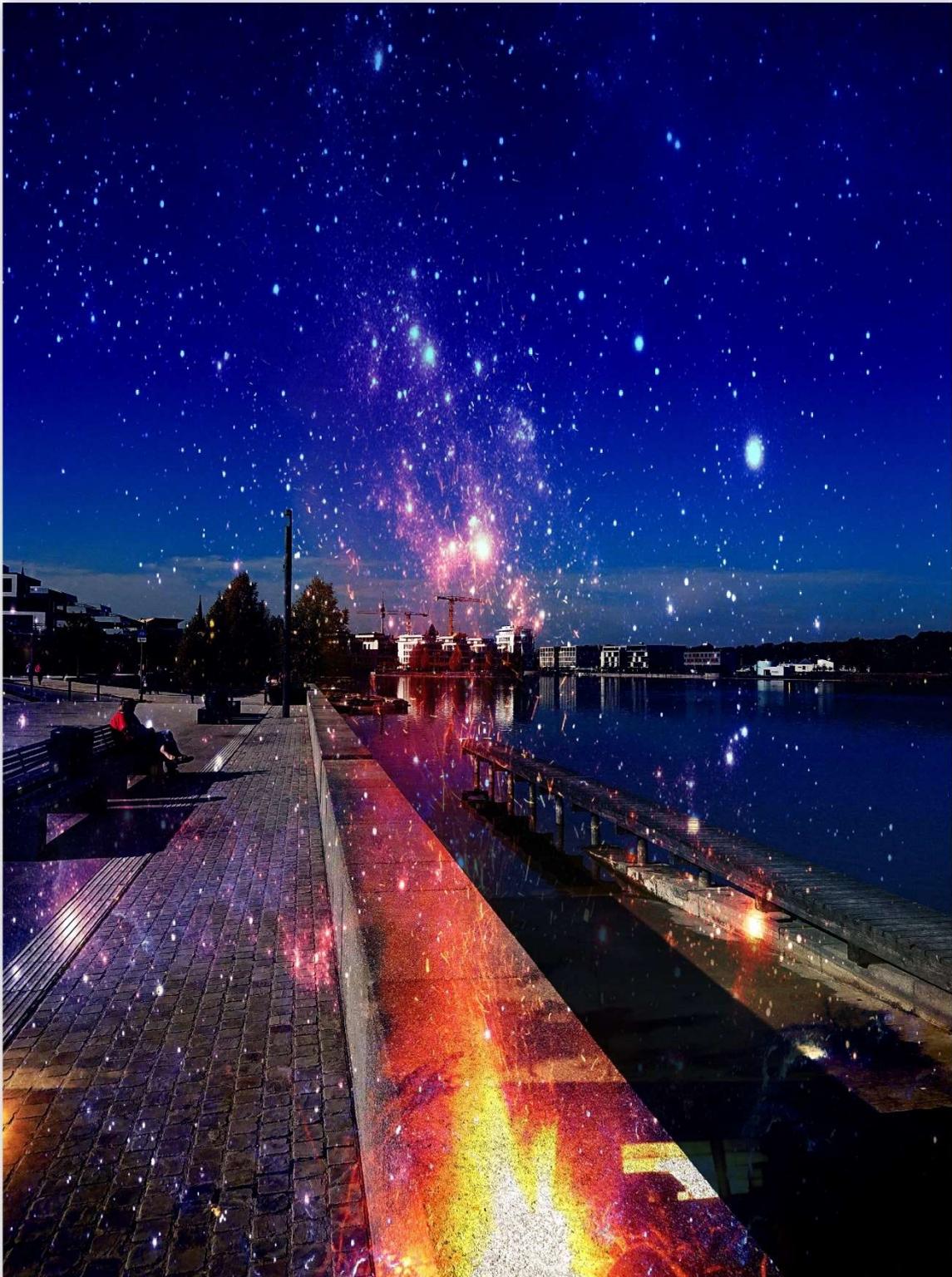
Für seine Vogel-Braut hat der Hüttenmann sein bestes Bier gebraut.



Er braute die ganze Nacht und hat der Birne auch noch ein leckeres Bier-Bad gemacht.



Die Birne THOMAS hat dann in dunkler Nacht ganz knülle und angesäuselt einen Plan ausgedacht. Und setzte sogleich in die Tat um was nötig war.



Ehe man es sich versah, gab's den ersten Start für Rundflüge auf Cape-Phönix wunderbar.



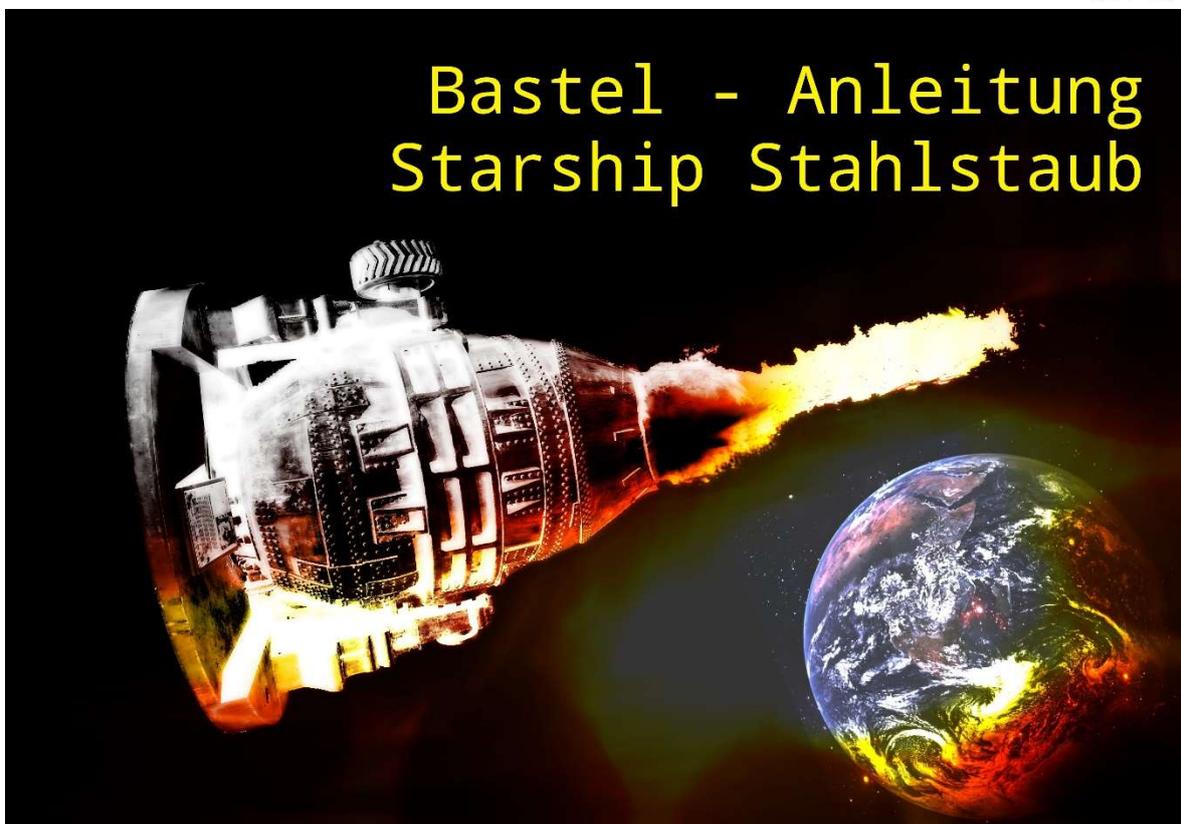
Auch aus der Nähe wunderschön konnte man gut bei Start und Landung live zusehen.



Doch leider gab es ein Problem mit dem Raumfahrt Geschäft, das war nicht so schön.



Aber schnell war das Problem behoben, auch Santa Claus fand's geil und stieg gleich mit ein.



Der Clou die Attraktion war ne Bastelanleitung sapperlot! Jedem seinen eigenen fliegenden Pott!

Damit ging's noch höher hinaus bis zum Mond und noch darüber hinaus geradeaus.



**DARK
SIDE
OF
THE
MOON**

uL1 19

Selbst die Erde wurde erobert für das Menschengeschlecht, doch das war der gar nicht recht



Zum Lohn startet sie ne Invasion. Hörde hab Acht bei Tag und bei Nacht!



Doch schnell man eine Lösung fand...

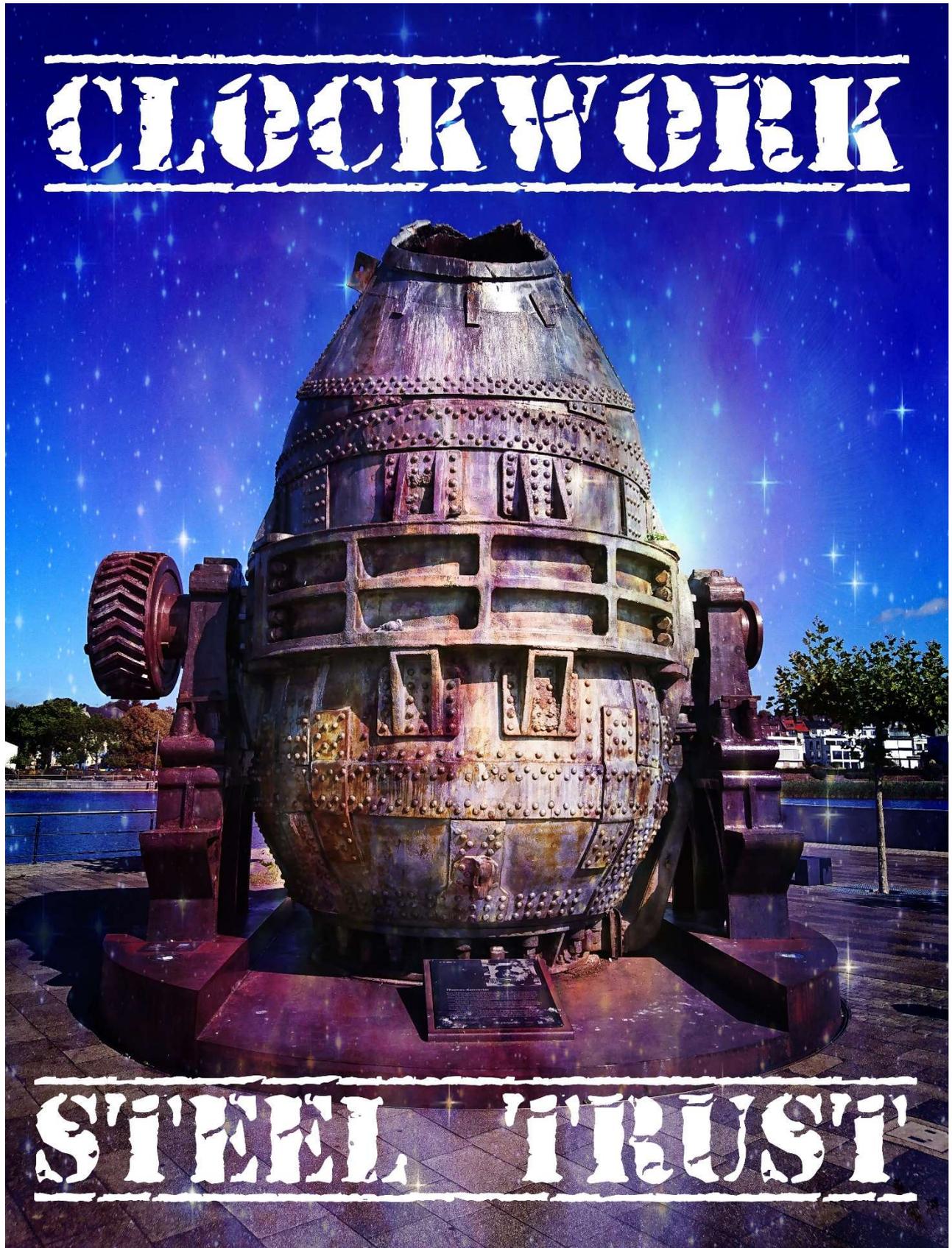
...mit einer großen Bier Fete war der Krieg ganz schnell gebannt. Es wurde zusammen
gesoffen und getanzt.



Das Raumschiff wird nur noch mit Bier betankt, weil das macht kein Gestank!



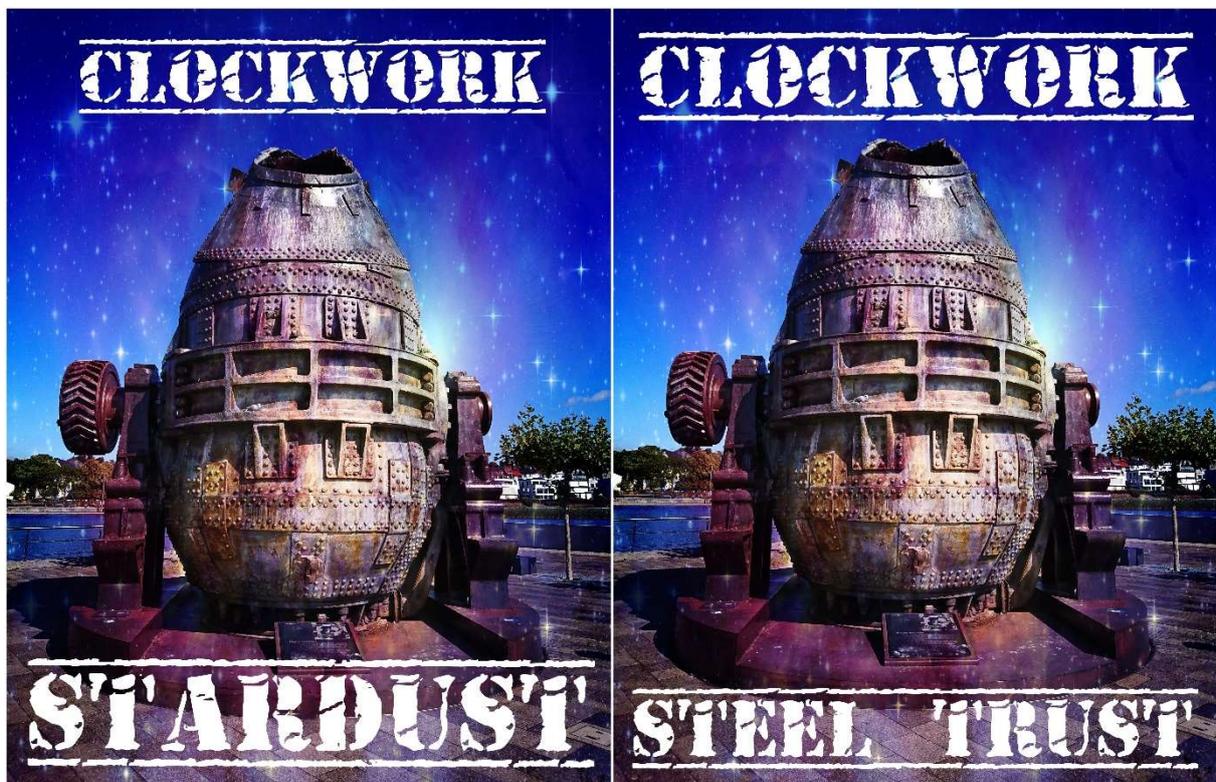
Nunmehr Clockwork Steeltrust sei Dank, ist die Birne Thomas auf großer Exkursion.



Der Plan ist ganz schön schlau, nun die Kohlen sich aus nem Schwarzen Loch zu holen.

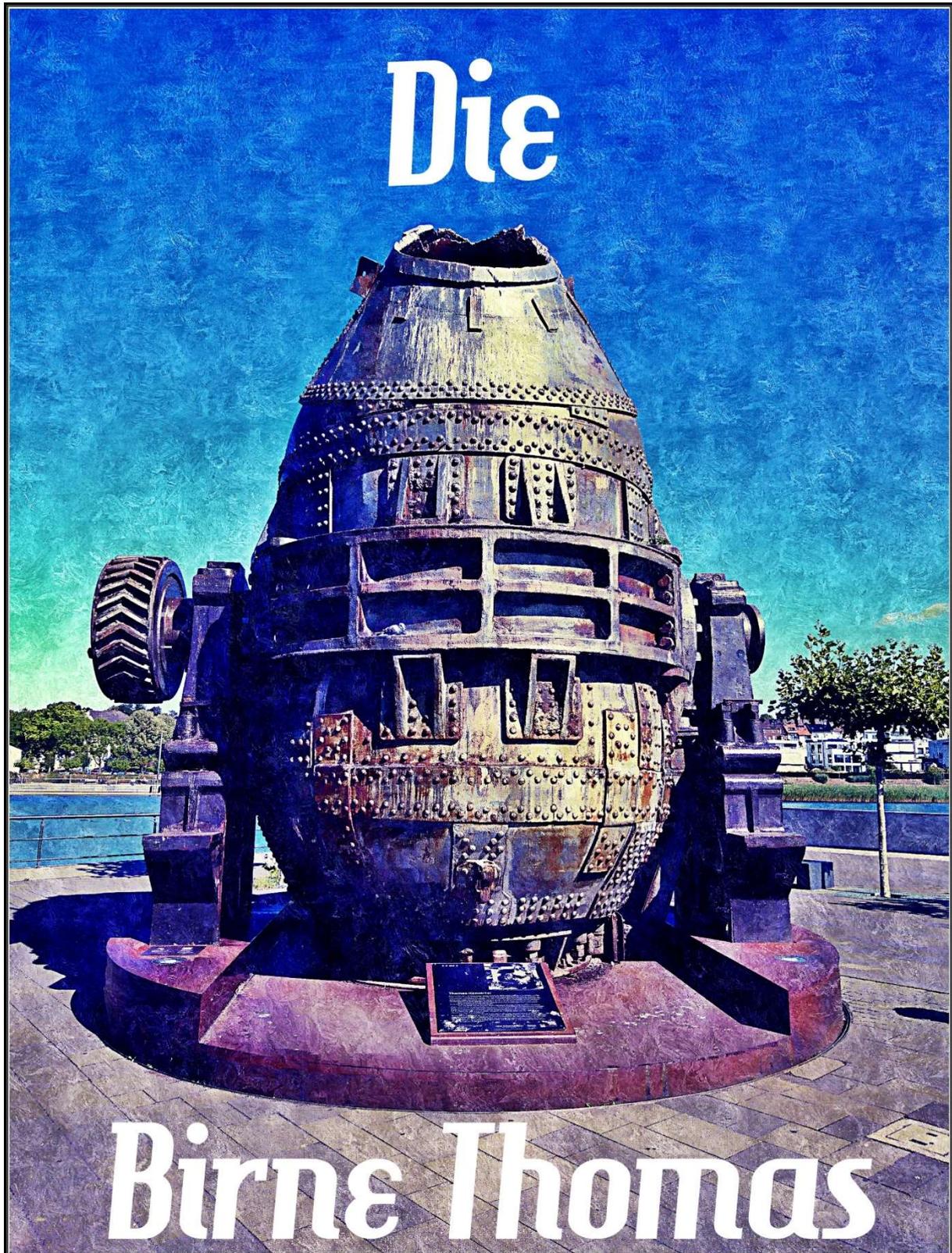


Das könnte sich doch lohnen ganz unverhohlen.

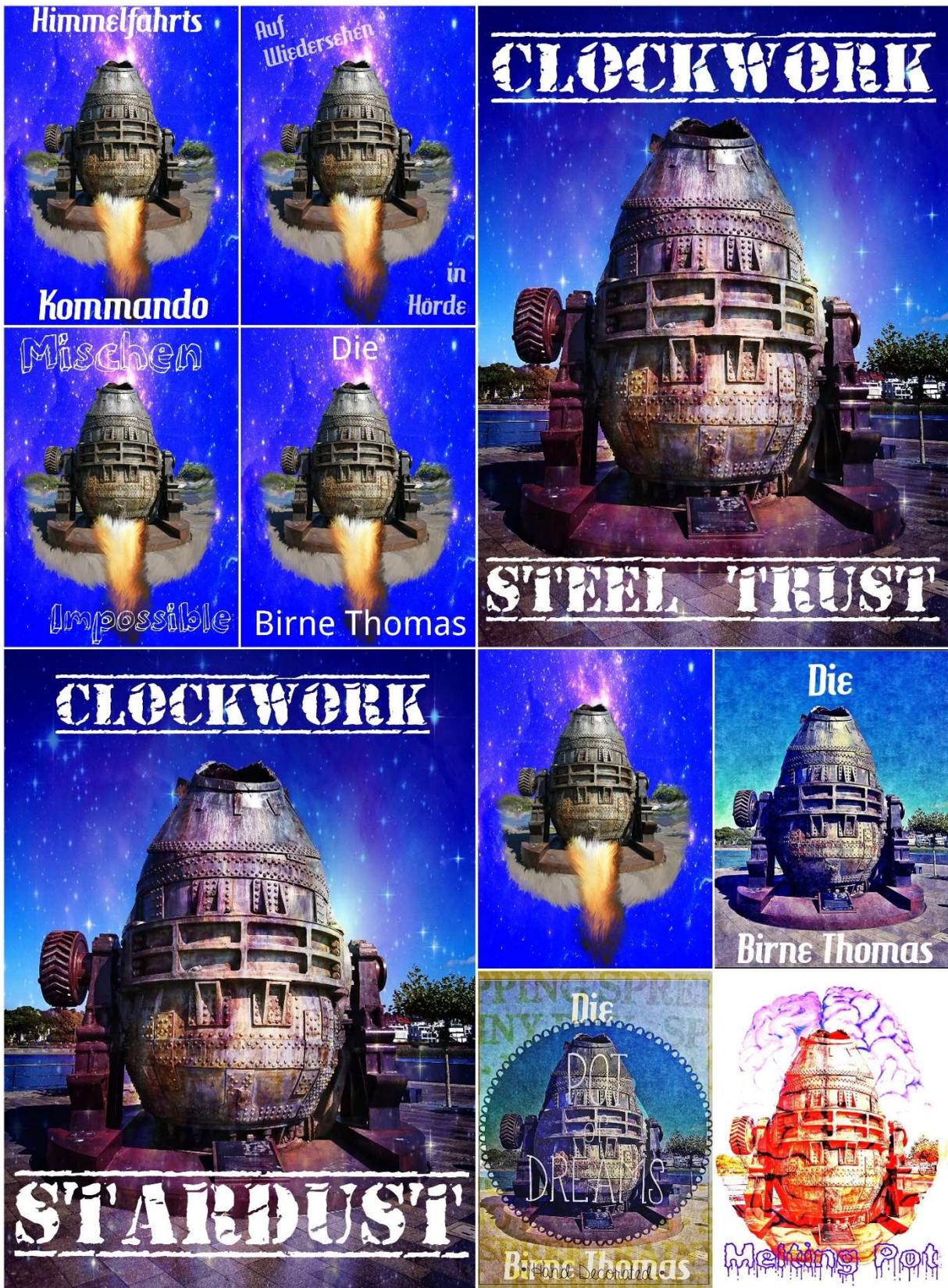


Es kam dann zur Fusion, Großkonzerne wollten auf den Thron, doch zu ihrem Hohn...

...beschloss die Birne, um sich zu erholen ins Museum zu gehen
Und wollte nur noch auf der Kulturinsel im Phönix See stehn!



Deshalb ist's nun vorbei mit der ganzen Stahlstaub Ausbeuterei!?



Die Story, die ist hier nun zu Ende. Bis heute gibt es keine neue Mähr.
Nachts schläft der Phönix See nun ganz tief und fest. Thomas steht ganz fest.
Wo einst war Lärm, Gestank und Mief läuft man heute immer sonntags im Kreis herum,
um durch zu atmen, damit man wieder feste Arbeiten kann und sich ganz viel kaufen kann.
Vielleicht eine Beton-Schachtel am See damit sie jeder seh.
Und damit sich's jeder leisten kann gibt's die Sparkasse gleich nebenan.

Doch allemal was jetzt da ist, ist 1000-mal besser, als das was vorher war!



Hier sieht man den etwas verstaubten Macher dieses versponnenen Bilderwerks.

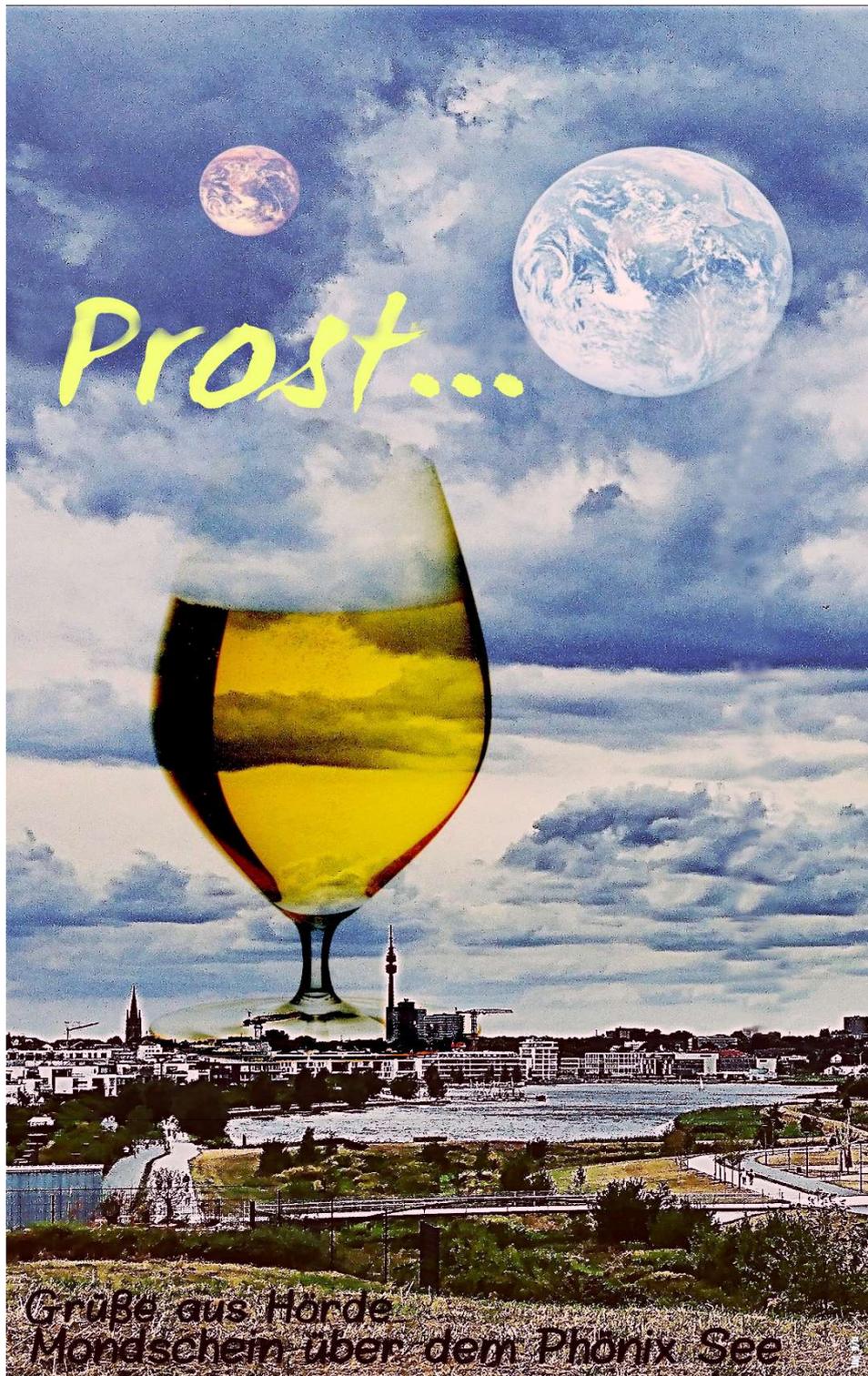


ul1

Ulrich Saydak

17. Juni 1952 in Bochum

Erfolg und Ruhm sind eine flüchtige und vergängliche Angelegenheit



Grüße aus Hörde
Mondschein über dem Phoenix See

EDITION
JaNaUnd
2019